

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

29. Jahrgang

Berlin, den 29. Juni 1962

Nummer 26

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Das Sozialprodukt im ersten Quartal 1962

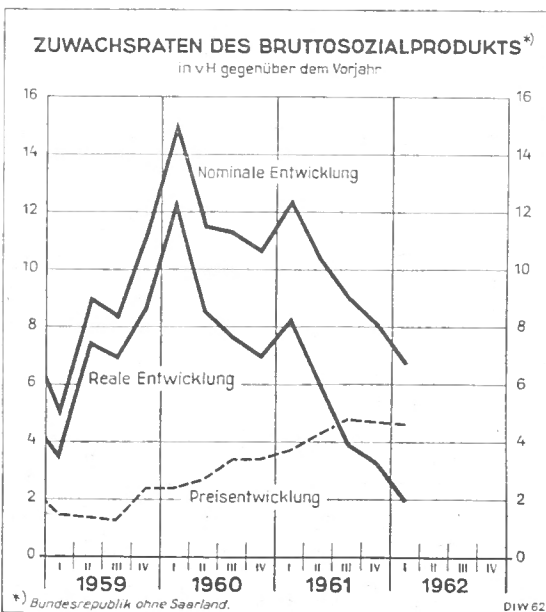
Wirtschaftstätigkeit, Beschäftigung, Produktivität

Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Vierteljahr zeigte nach wie vor bei Gesamtnachfrage und Gesamtangebot fallende Wachstumsraten. Das Bruttozialprodukt stieg in jeweiligen Preisen nur noch um reichlich 6,5 vH und in konstanten Preisen um 2 vH (die Zuwachsraten im vierten Vierteljahr 1961 betrug nominal + 8 vH und real + 3,5 vH). Damit dürfte allerdings zunächst der Tiefpunkt der seit der Mitte des vergangenen Jahres um sich greifenden konjunkturellen Abschwächung erreicht worden sein¹⁾. Vor allem werden die Nachfragefaktoren im Bereich des privaten und öffentlichen Verbrauchs stark genug sein, um die Zunahme der Gesamtnachfrage trotz weiter anhaltender Verlangsamung im Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen zu stabilisieren. Der Übergang der Wirtschaft von einem ehemals hohen Wachstumspfad mit Zuwachsraten im realen Bruttozialprodukt von 5 vH und mehr auf ein bescheideneres Fortschrittstempo von etwa 3 vH ist damit zum Abschluß gekommen. Freilich hat der flachere Wachstumspfad ebensowenig a-priori-Stabilität wie der steilere. Inwieweit er also gegen Ende dieses Jahres beibehalten, nach unten verlassen wird oder wieder nach oben verlegt werden kann, hängt von den wirtschafts- und finanzpolitisch gesetzten Daten für das Jahr 1963 und von der außenwirtschaftlichen Konstellation ab.

Neben der schwachen Nachfrageentwicklung waren auch auf der Angebotsseite dämpfende Faktoren wirksam. Der unverhältnismäßig lange Winter beeinträchtigte vor allem die Bautätigkeit. In anderen Wirtschaftszweigen, so vor allem in der Metallindustrie, traten tarifliche Arbeitszeitverkürzungen in Kraft. Gesamtwirtschaftlich verminderten sich die tägliche Arbeitszeit um 2,5 vH und das gesamte Arbeitsvolumen um 1 vH.

Die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigenstunde betrug im ersten Vierteljahr nur noch 3 vH. Da die technischen Voraussetzungen für eine unvermindert starke Zunahme der Produktivität auf Grund des hohen Investitionsniveaus immer noch gegeben sind, muß der geringere Produktivitätsfortschritt in erster Linie auf einen weiteren — nun wiederum nachfragebedingten — Rückgang der Kapazitätsausnutzung zurückgeführt werden.

Die für das Sozialprodukt genannten Zuwachsraten wurden im Berichtsquartal nur im Einzelhandel und in den dienstleistenden Bereichen wesentlich überschritten. In der Land- und Forstwirtschaft erhöhte sich der nominale Beitrag zum Bruttozialprodukt nicht mehr unterdurchschnittlich; die Zunahme beruhte jedoch zum überwiegenden Teil auf Preissteigerungen.



¹⁾ Für das zweite Quartal, das weit günstigeren Saisonbedingungen unterliegt, ist mit einer realen Zuwachsrate von 3 vH (nominal + 7,5 vH) zu rechnen.

Nur geringfügig über dem Vorjahr lag der Beitrag des Bergbaues und der Energiewirtschaft. Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes nahmen die Zuwachsraten der Produktion im Durchschnitt weiter ab. Lediglich die Verbrauchsgüterindustrien expandierten überdurchschnittlich (preisbereinigt + 4 vH). Die — wegen der kräftigen Lohn- und Konsumententwicklung — bereits früher erwartete Belebung der Nachfrage nach industriellen Verbrauchsgütern wirkte sich im Berichtsquartal erstmals deutlich sichtbar auf die Produktion dieses Industriezweiges aus. Die Produktionsindizes der übrigen Hauptbereiche — auch die der Investitionsgüterindustrien — lagen dagegen nur 1 bis 2 vH höher als im ersten Quartal 1961. Im Baugewerbe war infolge des ungünstigen Wetters die Produktion sogar niedriger als vor einem Jahr.

Ähnlich wie die Warenproduktion (+ 6 vH in jeweiligen Preisen) nahm im ersten Quartal auch die Nettoproduktion von Handel und Verkehr zu.

Die Verwendung des Sozialprodukts

Die privaten Verbrauchsausgaben expandierten im ersten Quartal um mehr als 8 vH, ein relativ großer Teil dieser Zuwachsrate entfiel auf Preiserhöhungen, so daß sich in konstanten Preisen ein Anstieg von 5 vH ergab. Gegenüber dem Jahresende 1961 hat sich das Wachstumstempo zwar verlangsamt, aber verglichen mit der Entwicklung der Gesamtnachfrage sind die Verbrauchsausgaben im Berichtsquartal überdurchschnittlich gestiegen.

Auch der öffentliche Verbrauch erhöhte sich zum Jahresanfang überdurchschnittlich (+ 12 vH). Vor allem stiegen die militärischen Ausgaben weiter stark an; aber auch die Ausgaben für zivile Zwecke expandierten rasch (+ 9 vH). Bei Ausschaltung der Preiskomponente ergab sich für den gesamten öffentlichen Verbrauch eine Zuwachsrate von knapp 8 vH.

Die Produktion von Anlageinvestitionen wurde im Berichtsquartal durch die

Das Bruttosozialprodukt
Bundesgebiet ohne Berlin, in Mrd. DM

	1960	1961	1960		1961				1962
			III	IV	I	II	III	IV	
Entstehung (Nettoproduktionswerte)									
Land- und Forstwirtschaft	17,6	17,8	4,4	4,4	4,4	4,4	4,5	4,5	4,7
Warenproduzierende Bereiche	152,6	168,5	38,9	41,4	40,2	41,5	42,4	44,4	42,5
Handel und Verkehr	56,9	61,5	14,5	16,0	13,7	14,8	15,7	17,3	14,5
Dienstleistungsbereiche	55,7	63,6	14,2	14,6	15,2	15,7	16,1	16,6	16,8
Bruttoinlandsprodukt	282,8	311,4	72,0	76,4	73,5	76,4	78,7	82,8	78,5
Auslandseinkommen	-0,4	-1,0	-0,1	-0,2	-0,1	-0,2	-0,3	-0,4	-0,2
Bruttosozialprodukt	282,4	310,4	71,9	76,2	73,4	76,2	78,4	82,4	78,3
Verteilung (Nettoeinkommen)									
Private Haushalte	176,9	195,3	44,7	48,0	45,8	47,7	49,0	52,8	50,0
Nettolöhne und -gehälter	99,9	111,6	25,5	26,6	26,2	27,7	28,5	29,2	28,8
Verteilte Gewinne	39,9	43,6	9,8	11,8	10,0	10,2	10,5	12,9	10,7
Übertragungen ¹⁾	37,1	40,1	9,4	9,6	9,6	9,8	10,0	10,7	10,5
Öffentliche Hand	57,0	66,0	14,9	16,0	15,2	16,2	16,7	17,9	16,3
Erwerbseinkommen	4,0	4,3	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0
Übertragungen ¹⁾	53,0	61,7	13,9	15,0	14,2	15,1	15,6	16,8	15,3
Unternehmen	21,0	17,8	5,4	4,9	5,1	4,6	4,6	3,5	3,7
Unverteilte Gewinne	19,3	15,8	5,0	4,4	4,6	4,1	4,1	3,0	3,1
Übertragungen ¹⁾	1,7	2,0	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6
Übrige Welt	4,1	5,0	1,0	1,2	1,0	1,2	1,4	1,4	1,4
Private Übertragungen	0,8	1,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Öffentliche Übertragungen	3,3	3,8	0,8	1,0	0,7	0,9	1,1	1,1	1,1
Nettosozialprodukt	259,0	284,1	66,0	70,1	67,1	69,7	71,7	75,6	71,4
Abschreibungen	23,4	26,3	5,9	6,1	6,3	6,5	6,7	6,8	6,9
Bruttosozialprodukt	282,4	310,4	71,9	76,2	73,4	76,2	78,4	82,4	78,3
Verwendung (zu jeweiligen Preisen)									
Verbrauch	198,7	219,8	49,6	55,9	50,2	52,7	54,9	62,0	54,8
Privat	180,4	176,7	39,8	46,0	39,9	42,1	43,9	50,8	43,3
Öffentlich	38,3	43,1	9,8	9,9	10,3	10,6	11,0	11,2	11,5
Bruttoinvestitionen	75,7	83,4	20,6	17,9	20,4	21,6	22,3	19,1	22,2
Bauten	34,0	39,2	9,5	8,8	7,9	10,2	11,1	10,0	8,2
Ausrüstungen	33,7	39,0	8,6	9,5	9,1	9,4	9,8	10,7	10,0
Vorräte	8,0	5,2	2,5	-0,4	3,4	2,0	1,4	-1,6	4,0
Außenbeitrag	8,0	7,2	1,7	2,4	2,8	1,9	1,2	1,3	1,3
Ausfuhr	70,8	74,4	17,5	19,5	18,1	18,5	18,5	19,3	18,6
Einfuhr	62,8	67,2	15,8	17,1	15,3	16,6	17,3	18,0	17,3
Bruttosozialprodukt	282,4	310,4	71,9	76,2	73,4	76,2	78,4	82,4	78,3
Verbrauch	198,7	219,8	49,6	55,9	50,2	52,7	54,9	62,0	54,8
Abschreibungen	23,4	26,3	5,9	6,1	6,3	6,5	6,7	6,8	6,9
Auslandsübertragungen	4,1	5,0	1,0	1,2	1,0	1,2	1,4	1,4	1,4
Nettovermögensbildung	56,2	59,3	15,4	13,0	15,9	15,8	15,4	12,2	15,2

¹⁾ Saldo aus empfangenen und geleisteten Übertragungen.

bereits erwähnten Witterungseinflüsse auf die Bautätigkeit beeinträchtigt. Immerhin stiegen die gesamten Ausgaben noch um 7 vH, bei Ausschaltung der Preisbewegungen allerdings nur um reichlich 2 vH. Die realen Bauinvestitionen lagen sogar tiefer als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (— 5 vH). Der Preisanstieg war dagegen unvermindert stark, so daß die nominale Zuwachsrate fast + 4 vH betrug. Ein immer noch hohes, wenn auch gegenüber dem Vorjahrsquartal — vor allem im verarbeitenden Gewerbe — weiter verlangsamtes Wachstumstempo erzielten die Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen. Sie stiegen in jeweiligen Preisen um fast 10 vH und in konstanten Preisen um knapp 7 vH. Der Anteil der nominalen Anlageinvestitionen am Bruttosozialprodukt, die „Investitionsquote“, hat sich im Berichtsquartal nochmals etwas erhöht. Die Produktionskapazitäten sind nach wie vor um rd. 6 vH, also immer noch schneller gestiegen, als die gegenwärtige Entwicklung der gesamten Nachfrage zu rechtfertigen vermochte.

Die Lagerinvestitionen haben sich nach einer rückläufigen Entwicklung im zweiten Halbjahr 1961 wieder erhöht. Der im ersten Quartal saisonübliche Lageraufbau wurde in diesem Jahr zwar durch die späte Lage des Osterfestes begünstigt; gemessen an der Entwicklung der Gesamtproduktion bleibt die Lagerzunahme dennoch relativ hoch.

Die Ausfuhr stieg im ersten Vierteljahr um 3 vH. Da sich die Preise etwas rückläufig entwickelten, ergab sich ein realer Zuwachs von 3,5 vH. Das Ergebnis wurde allein durch die ungewöhnlich hohe Ausfuhr im März 1962 erreicht, da der Export im Januar und Februar stagnierte oder sogar zurückging. An dem schon zum Jahresende 1961 schwachen Entwicklungstrend der Ausfuhr dürfte sich trotz des Märzergebnisses nichts geändert haben.

Außerordentlich rasch stiegen — bei weiterhin rückläufiger Preisentwicklung — die Einfuhren. Die nominale Zuwachsrate betrug 13 vH (IV/61: + 4,5 vH). Vor allem die Agrarimporte (+ 25 vH) und die Einfuhr an gewerblichen Enderzeugnissen (+ 30 vH) nahmen unverhältnismäßig stark zu.

Der Außenbeitrag belief sich im Berichtszeitraum nur noch auf 1,3 Mrd. DM und hat sich — wie schon im vierten Quartal 1960 — gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit nahezu halbiert. Die Ausfuhrüberschüsse sind damit auf ein Niveau gesunken, das den unentgeltlichen Leistungen der Bundesrepublik an Berlin und an das Ausland entspricht.

Einkommen und Vermögensbildung

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen auch im ersten Vierteljahr

1962 erheblich stärker zu als die Gesamteinkommen. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum betrug 10,5 vH. Dagegen ist die Gewinnentwicklung weiterhin gedrückt. So gingen die Nettogewinne bei einem weiterhin starken Zuwachs der Gewinnsteuern um 5 vH, die den Unternehmen verbleibenden unverteilter Gewinne sogar um rund ein Drittel zurück. Entsprechend fiel die Selbstfinanzierung der Unternehmen (unverteilte Gewinne einschließlich Abschreibungen) auf die extrem niedrige Quote von 53 vH der Bruttoinvestitionen (I/60: 73 vH; I/61: 66 vH).

Die deutliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums beginnt nunmehr auch auf die Einnahmeentwicklung der öffentlichen Hand zurückzuwirken. Vor allem die Zuwachsraten der indirekten Steuern ließen im Berichtsquartal merklich nach. Da jedoch die Expansion der öffentlichen Ausgaben bisher nahezu unvermindert anhielt, war die Geldvermögensbildung der öffentlichen Hand im Berichtsquartal erstmals seit Jahren etwas niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Diese Entwicklung wird im Verlauf des Jahres 1962 anhalten. Während bisher durch die weit stärker als die Ausgaben expandierenden öffentlichen Einnahmen die Ertragslage der Unternehmen direkt, das gesamtwirtschaftliche Wachstum damit indirekt getroffen wurde, beginnt sich nunmehr die Einkommenskontraktion des öffentlichen Sektors zu lockern. Sie wird dies um so mehr tun, je weniger — wie zur Stabilisierung des kommenden Wachstums erwünscht — die öffentlichen Ausgaben den geringeren steigenden Einnahmen angepaßt werden. Auf jeden Fall wird diese Divergenz es nicht mehr wie 1961 zulassen, die vermögenswirksamen Ausgaben des Staates nahezu voll aus Steuern und anderen laufenden Einnahmen zu decken, also totale Selbstfinanzierung zu betreiben. Öffentliche Schuldaufnahme ist jedoch kein Anlaß zu fiskalischer Beunruhigung, sondern ist in den Marktwirtschaften des Auslandes der Normalfall. Sie bietet im Rahmen der heute übersehbaren konjunkturellen Kräfte überdies die einzige Chance, Investitionstätigkeit und Gesamtwachstum nach oben zu korrigieren und somit in der nächsten und übernächsten Phase auch die öffentliche Finanzkraft wieder zu stärken. Öffentliche Schuldaufnahme ist in einer derartigen Situation ohne befriedigende Alternative also auch fiskalisch keine Sackgasse. Daß Sparsamkeit im öffentlichen Bereich im Sinne von Wohlüberlegtheit der einzelnen Ausgabe dabei — wie stets — geübt werden sollte, ist selbstverständlich; das Gleichsetzen dieser Forderung mit geringerer Expansion der öffentlichen Ausgaben im ganzen ist gefährlich, wie die Erfahrungen anderer Volkswirtschaften mehrfach gezeigt haben.

Zur Lage der Westberliner Industrie

Der Index der Industrieproduktion lag im Mai 1962 bei 170 (1936 = 100), also um 2,3 vH unter dem Stand vom Mai 1961. Das relativ günstige Produktionsergebnis vom April hat demnach keinen Tendenzumschwung eingeleitet. Die Grundtendenz kann ohnehin nur bei einer zusammenfassenden Beobachtung mehrerer Monate beurteilt werden: Im Durchschnitt der ersten fünf Monate dieses Jahres lag das Produktionsniveau der Industrie auf dem Stand des gleichen Vorjahrszeitraums. Es ist jedoch zu erwarten — vorausgesetzt, daß von der Nachfrageseite keine nachteiligen Einflüsse ausgehen werden —, daß die Industrieproduktion in der zweiten Jahreshälfte wieder etwas wachsen wird. Dies ist zum Teil aus dem leichten Anstieg der Beschäftigtenzahl abzuleiten, den die zunehmende Anzahl westdeutscher Zuwanderer erwarten läßt. Zum anderen Teil erklärt es sich durch den Übergang auf eine Bezugsbasis, deren Niveau bereits — seit dem August 1961 — von dem verminderten Arbeitskräftepotential bestimmt war.

Der Beschäftigtenstand der Industrie glich im April — nach einem leichten Saisonrückgang in den Wintermonaten — wieder demjenigen vom September 1961. Die Zuwanderungen von Arbeitskräften aus dem Bundesgebiet — mehr als 1000 Personen im Monatsdurchschnitt seit Beginn dieses Jahres —, die zum größten Teil der Industrie zugute kamen, haben bislang gerade den gleichzeitigen Abgang ausgleichen können, der durch Erreichung der Altersgrenze oder durch Abwanderungen entstand.

Das Arbeitsvolumen war jedoch weiterhin rückläufig, da sich die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit laufend verminderte: Die Zahl der monatlich je Arbeiter geleisteten Arbeitsstunden lag im Durchschnitt des ersten Jahresdrittels (arbeitstäglich bereinigt) um etwa 4 vH unter dem Vorjahrsstand. Die Gründe für diese Entwicklung sind nicht nur in den tariflichen Arbeitszeitverkürzungen, sondern auch in dem Anstieg der Krankenquote zu sehen. Im April scheint sich jedoch — nach Umfrageergebnissen in einigen Industriezweigen sowie (indirekt) in der amtlichen Statistik — ein Rückgang des Arbeitsausfalls durch Krankheit und damit eine entsprechend verlangsamte Abnahme des Arbeitsvolumens bemerkbar zu machen.

Bei dieser beträchtlichen Verminderung des Arbeitspotentials war das tatsächliche Produktionsergebnis der letzten Monate nur mit Hilfe intensiver Rationalisierungsmaßnahmen möglich: Bezogen auf die Arbeiterstunde wurde in den

ersten vier Monaten 1962 — die Zahl der Arbeiterstunden vom Mai liegt noch nicht vor — um 12 vH mehr produziert als im gleichen Zeitraum 1961. Im Bundesgebiet, wo die Kapazitätsauslastung weniger günstig war und die Unternehmer in Erwartung eines neuen konjunkturellen Auftriebs die Entlassung im Augenblick nicht unbedingt erforderlicher Arbeitskräfte vermieden, war die Zuwachsrate der Effizienz nur halb so groß. Ein solcher Leerlauf von Arbeitskräften ist in der Westberliner Industrie z. Z. nicht möglich. Dementsprechend sind aber auch die Produktionsreserven sehr beschränkt, die im Falle einer lebhafteren Konjunktur eingesetzt werden könnten.

Es besteht jedoch die durchaus berechtigte Hoffnung, daß die unvermindert stark ansteigenden Löhne einen hinreichenden Sog auf westdeutsche Arbeitnehmer ausüben werden. Um so mehr gilt das für Ausländer, auf deren Zuwanderung nicht länger verzichtet werden kann, wenn das Expansionstempo der Westberliner Wirtschaft (wie bereits vor dem 13. August) in Zukunft wieder über dem westdeutschen liegen soll. Der durchschnittliche Stundenlohn der Industriearbeiter, der im ersten Quartal um 19 vH über dem Vorjahrswert gelegen hatte, stieg im April nochmals beschleunigt an (+ 23 vH). Zu einem — allerdings geringen — Teil ist dieser Zuwachs strukturell bedingt: Der sinkende Lehrlingsanteil und der leicht zunehmende Männeranteil wirken positiv auf den Gesamtdurchschnitt ein. Die individuellen Lohnsteigerungen sind dennoch beträchtlich und weitaus stärker als in Westdeutschland. Zusammen mit den in der zweiten Jahreshälfte wirksam werdenden Einkommenspräferenzen dürfte sich die Einkommenslage der Westberliner Industrie im Vergleich zu Westdeutschland nennenswert verbessern. Das Nettoeinkommensniveau wird 1962 — wenn die gegenwärtige Tendenz anhält — über dem Bundesdurchschnitt liegen, die Unterlegenheit gegenüber westdeutschen Großstädten sich auf die Hälfte vermindern.

Nach wie vor begrenzt das Angebotspotential die Produktionsentwicklung. Die hohen Auftragsbestände in der Gesamtindustrie — sie entsprechen noch immer fünfeinhalb Monatsumsätzen und gehen erst seit Februar leicht zurück — ließen bisher keine freiwillige Zurückhaltung in der Produktionsausdehnung erforderlich erscheinen. Mit dieser Konstellation ist auch in den nächsten Monaten zu rechnen, da die Rückläufigkeit der Auftrageingänge vom Mai an allein aus statistischen Gründen nicht mehr das bisherige Ausmaß (— 19,2 vH im Durchschnitt der Monate Januar bis April) beibehalten wird.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krenzel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36, z. Zt. krank. Mit der Vertretung beauftragt: Dr. Dieter Hiß.
 Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Gerantenstr. 2, Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1961												1962				
			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		
			22,8	20,0	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	22,7	20,8	23,0	19,8	21,8	
Anzahl der Werkzeuge ¹⁹⁾			22,8	20,0	20,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22,7	20,8	23,0	19,8	21,8
Industrie-Auftragseingang (kalendermonatlich) ²⁾	BRD	1954 = 100	D	216	195	201	206	194	187	200	212	215	193	200	193	214	201	.	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	192	178	182	188	191	179	173	180	176	164	179	175	188	180	.	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	275	237	237	264	243	233	249	261	267	252	259	247	271	260	.	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	169	163	177	152	130	136	171	193	201	155	149	146	173	163	.	.
Ind. Bruttoproduktionswert ³⁾	BRD*	Mill. DM	S	24050	21984	22781	23141	22280	23073	24437	25012	24710	23465	22831	22115	24604	22968	.	.
Produktionsindex ⁴⁾																			
Industrie insgesamt	BRD	1950 = 100		263	270	271	.	.	.	.	.	.	.	252	263	262	280	279	
Bergbau	"	"	"	149	151	155	.	.	.	.	.	.	.	154	153	150	155	153	
Energieversorgungsbetr.	"	"	"	262	245	243	.	.	.	.	.	.	.	288	286	279	268	268	
Bauhauptgewerbe	"	"	"	237	267	281	.	.	.	.	.	.	.	174	171	185	284	284	
Grundstoffe u. Prod.-Güter	"	"	"	277	286	285	.	.	.	.	.	.	.	259	274	277	298	301	
Investitionsgüter	"	"	"	370	379	380	.	.	.	.	.	.	.	354	371	366	388	380	
Verbrauchsgüter	"	"	"	224	229	223	.	.	.	.	.	.	.	216	229	226	239	237	
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	"	205	213	225	.	.	.	.	.	.	.	197	201	204	226	227	
Industrieprodukt. W-Berl. ⁵⁾	W-B	1936 = 100		176	171	172	160	151	153	171	171	178	170	158	171	172	177	.	.
Produktion Eisen	BRD*	1000 t	S	1620	1556	1638	1596	1573	1635	1572	1565	1562	1441	1490	1394	1445	1335	.	.
Roheisen	"	"	"	2247	2099	2173	2142	2208	2191	2062	2111	2020	1919	2027	1889	2099	1945	2084	
Rohtahl ⁶⁾	"	"	"	3078	2772	2802	2863	2916	2863	2634	2747	2623	2399	2644	2554	2869	2605	2830	
Walzwerkserzeugnisse	"	"	"	1994	1810	1840	1835	1859	1865	1766	1802	1719	1592	1763	1711	1897	1649	1866	
Personenkraftwagen	BRD*	Anzahl	S	162230	141895	153215	159704	91487	135704	157177	158816	153951	136147	164958	153087	172014	151605	173410	
Lastkraftwagen	"	"	"	22240	19473	20704	22170	18792	18932	19195	20053	20143	16238	19217	18519	21460	18524	19881	
Kupfer (Elektrolyt)	BRD*	t	S	20323	18934	19347	19061	20246	19787	20058	19626	18976	19454	20030	17735	19031	19032	19597	
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	18869	16473	18329	19546	17954	15461	16578	15863	16531	14617	19603	19223	19894	18649	18923	
Zink (roh)	"	"	"	16564	15815	16809	15469	15277	14962	14437	15389	15055	15329	15562	13776	15261	14517	14457	
Steinkohle ⁷⁾	BRD*	1000 t	S	12681	11427	12445	11834	11234	11874	11171	12108	12462	11671	12836	11219	12138	11166	11535	
Koks ⁸⁾	"	"	"	3755	3608	3753	3672	3790	3758	3634	3744	3583	3681	3772	3392	3732	3581	.	
Steinkohlenbriketts	"	"	"	136	411	407	419	427	501	512	448	445	406	460	285	360	481	.	
Braunkohle	"	"	"	8554	7639	7400	7292	7692	7860	8022	8675	8676	8449	8595	7894	8775	7590	7868	
Braunkohlenbriketts	"	"	"	1364	1182	1192	1219	1307	1354	1310	1355	1308	1280	1361	1253	1379	1185	.	
Stromerzeugung ⁹⁾	BRD*	Mill. kWh	S	10551	9420	9573	9234	9352	9473	9952	11130	11365	11479	11658	10673	11685	.	.	
Gasenerzeugung ¹⁰⁾	"	Mill. cbm	"	2010	1908	1984	1927	1973	1963	1907	1987	1931	2016	2055	1851	2041	.	.	
Erdölförderung	"	1000 t	"	509,9	498,5	517,5	508,7	532,3	536,4	529,3	552,1	534,4	540,7	532,4	497,0	556,2	549,0	582,0	
Zeitungsdruckpapier	BRD*	1000 t	S	20,0	17,4	17,9	19,3	20,3	20,0	19,7	20,0	19,3	17,7	19,4	18,1	20,3	16,9	19,5	
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	"	"	287,8	254,4	266,1	271,3	278,3	285,9	278,7	286,2	274,4	248,7	282,9	265,6	296,4	254,3	.	
Hütten- u. Walzwerkseinrichtungen	BRD*	t	S	9051	8894	9255	12100	9924	12887	10933	12652	13786	19343	8909	9410	10131	9687	.	
Masch.- u. Präzisionswerkz.	"	"	"	3422	3923	3907	3798	3638	3367	3702	4231	3545	3925	3583	3965	3599	3506	.	
Lufttechn. Anl.u.Ventilator	"	"	"	8464	7027	8183	8383	8279	8618	8844	9399	9702	10609	8266	8478	9295	8193	.	
Masch. für d. Bauwirtschaft	"	"	"	26020	23542	25721	26348	24451	23788	23841	24146	22540	22614	19109	23254	25291	26028	.	
Baschtoffmaschinen	"	"	"	10268	8979	9445	9518	7554	8049	7505	7648	8348	12124	9657	10785	11978	11800	.	
Büromaschinen	"	"	"	2000	1813	1907	2017	1568	1597	1916	1886	1936	1663	1800	1727	1916	1743	.	
Textilmaschinen	"	"	"	8215	7336	7881	8119	7922	7093	7840	8288	8784	8464	7841	7992	8760	8157	.	
Akkumulatoren u.-batterien	BRD*	t	S	8046	6890	6153	6315	5051	5866	6128	6774	6815	6418	7508	6992	7326	6549	.	
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	17357	15749	15568	15900	15510	15489	15274	15774	14902	13316	14598	14465	15326	14306	.	
Kabel	"	"	"	19987	18766	20128	20418	20165	21193	20628	21842	21306	19339	21379	18976	21357	20035	.	
Elektr. Glühlampen	"	1000 Stck.	"	8355	7599	8051	8683	7339	5672	8345	8454	8368	7021	8580	7414	7982	7128	.	
Rundfunkempfangsgeräte	"	"	"	373	339	342	356	279	279	310	340	336	269	278	278	323	330	348	
Fernsehempfangsgeräte	"	"	"	171	132	144	149	104	116	130	155	167	122	134	126	136	113	132	
Geräte u. Einrichtung der Drahtfermelde-technik	"	t	"	1530	1265	1213	1456	1311	1474	1509	1445	1941	1987	1512	1789	1687	1556	.	
Mikroskope u. Mikrogeräte	BRD*	Stck.	S	4910	4422	4204	4158	3860	4229	4181	4517	4806	4522	4123	4192	4160	4084	.	
Armbanduhren	"	1000 Stck.	"	685	535	526	501	528	546	647	716	731	583	515	545	617	505	.	
Schwefelsäure ¹¹⁾ (SO ₃ -Inh.)	BRD*	1000 t	S	217,0	211,0	216,0	209,0	209,0	212,0	205,0	213,0	201,0	206,0	204,0	186,0	213,0	207,0	215,0	
Soda (Naz CO ₂)	"	"	"	86,3	85,2	86,5	81,8	93,2	89,9	83,7	93,3	88,6	93,6	83,7	78,9	88,1	80,7	87,6	
Chlor	"	"	"	61,8	58,0	59,9	59,0	62,7	62,5	59,2	64,7	61,0	61,4	60,4	58,9	64,7	65,0	.	
Stickstoffdüngem. (N-Inh.)	"	"	"	101,8	94,6	102,7	97,6	97,0	91,6	90,4	94,2	90,4	89,7	92,2	88,0	95,7	93,2	95,6	
Phosphor (P ₂ O ₅)	"	"	"	46,5	74,0	76,0	76,0	72,1	72,9	65,1	61,0	51,2	43,9	59,8	39,5	52,6	61,1	71,9	
Kammgarne, Streichgarne ¹²⁾	BRD*	t	S	10154	9228	9267	9549	8866	8922	9633	10114	9908	8792	9980	91467	10332	9030	10146	
Baumwollgarne	"	t	"	38564	33379	33734	34345	29776	26884	34161	35375	34442	30729	35478	33042	35930	30408	34270	
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD*	1000 Paar	S	9624	8366	7994	5431	6858	9249	8933	9357	8909	7746	9464	8934	9641	8645	.	
Haushaltsporzellan	"	t	"	7430	6948	7041	7236	7047	7185	7024	7486	7479	7206	7463	7114	7656	7015	7358	
Schlachtungen ¹³⁾																			
Rinder insgesamt	BRD*	1000 Stck.	S	276,9	234,4	275,8	218,7	259,1	285,4	282,4	355,5	319,6	269,8	305,8	247,1	260,0	262,0	.	
Schweine insgesamt	"	"	"	1907,8	1589,1	1830,5	1417,3	1589,8	1573,0	1491,3	1870,2	2068,8	2345,6	2307,3	1974,1	1964,5	1940,9	.	
Zigarren	"	Mill. Stck.	"	406	347	354	347	302	312	345	365								

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit †)	1961												1962			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage ¹⁰⁾			20,8	22,8	20,0	20,8	.	.	.	.	.	.	.	22,7	20,8	23,0	19,8
Arbeitsmarkt																		
Beschäftigte ¹⁾	BRD*)	1000	19560	.	.	19920	.	.	20090	.	.	20060	.	.	19890	.	.	
darunter weibliche ²⁾	BRD*)	vH	33,7	877	.	33,3	.	884	33,2	891	33,3	882	33,3	882	33,5	883	.	
Arbeitslose b. d. Arb.-Ämtern	BRD*)	1000	292	163	131	111	99	93	98	95	99	113	223	268	257	190	122	
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern ³⁾	BRD*)	vH	1,4	0,8	0,6	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	1,1	1,3	1,2	0,9	0,6	
Unterstützte Arbeitslose ⁴⁾	BRD*)	1000	319	165	109	86	76	68	68	68	68	74	121	238	236	206	104	
Off. Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD*)	"	27	21	19	16	13	12	11	10	11	12	13	16	15	14	11	
Arbeitslose je 100 off. Stellen	BRD*)	Anzahl	53	28	23	20	17	16	17	17	18	23	53	53	46	33	21	
	W-B	"	268	223	181	162	122	99	52	60	73	87	86	74	66	54	54	
Einkommen																		
Bruttosumme der Löhne in der Industrie . . .	BRD*)	Mill. DM	2899,0	3241,5	3122,1	3376,9	3364,4	3296,5	3439,5	3295,9	3381,5	3615,8	3633,0	3523,3	3216,0	3479,8	3487,9	
Gehälter in der Industrie	"	"	1153,1	1190,3	1195,0	1220,5	1230,3	1243,0	1252,7	1258,1	1271,9	1357,7	1472,0	1365,6	1321,4	1363,8	1381,5	
Beschäftigung d. Ind. ⁵⁾																		
Beschäftigte	BRD*)	1000	7926,3	7944,9	8015,9	8032,0	8021,0	8038,3	8047,5	8032,8	8035,5	8048,9	7977,4	7974,0	7985,2	7999,9	8054,8	
Gesamte Industrie	"	"	593,5	593,0	595,3	592,7	589,5	586,2	583,4	579,8	576,2	574,2	570,6	566,5	563,5	560,9	561,0	
Bergbau	"	"	1725,9	1747,7	1768,3	1772,9	1772,7	1778,9	1781,6	1774,2	1768,4	1766,9	1743,5	1726,1	1727,1	1738,3	1755,8	
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	3159,4	3161,9	3196,6	3206,5	3203,7	3213,7	3217,9	3212,5	3209,8	3217,4	3201,7	3215,0	3225,8	3231,1	3264,2	
Verbrauchsgüterind.	"	"	1974,5	1970,6	1982,3	1980,6	1971,3	1968,6	1969,7	1965,6	1970,5	1973,2	1966,5	1978,8	1982,4	1982,5	1988,8	
Nahrungs- u. Genußm.-Ind. dar.: Ind. d. Steine u. Erden	"	"	473,1	471,7	473,5	479,4	483,9	490,9	495,0	500,7	510,6	511,2	495,1	487,6	486,4	487,0	484,9	
Eisenschaffende Ind.	"	"	237,4	254,3	261,9	265,6	266,3	267,5	268,2	267,5	266,1	264,3	250,6	239,4	240,7	252,2	262,9	
Eisen-, Stahl- u. Tempergieß. NE-Metallindustrie	"	"	362,7	364,0	367,0	366,9	367,2	368,2	369,4	368,5	366,2	365,2	363,6	362,9	361,5	361,4	364,2	
Chemische Industrie	"	"	147,3	146,7	147,7	147,5	146,8	147,2	147,4	146,3	146,5	146,7	145,6	145,8	146,1	145,4	145,6	
Stahlbau	"	"	85,3	85,2	85,8	85,7	85,5	85,5	85,1	84,8	84,7	83,6	83,4	83,1	82,7	82,9	82,9	
Maschinenbau	"	"	470,0	473,7	479,8	481,0	482,2	484,8	485,9	484,1	482,9	483,1	480,0	480,0	480,9	481,3	484,3	
Fahrzeugbau	"	"	195,9	196,6	199,4	200,3	200,6	201,6	203,6	204,3	204,3	204,5	205,4	204,1	205,3	207,7	207,5	
Schiffbau	"	"	974,1	975,1	992,2	998,1	997,6	1003,6	1008,7	1006,7	1005,3	1006,1	1002,7	1010,8	1011,6	1012,0	1025,1	
Elektrotechnische Ind.	"	"	406,4	405,5	407,7	408,1	408,4	408,2	399,7	399,1	399,5	399,7	425,5	425,5	430,3	433,0	437,5	
Feinmech. u. opt. Ind.	"	"	87,0	95,9	97,0	96,7	95,9	95,7	96,0	95,2	94,7	94,6	94,5	94,5	94,5	94,5	95,5	
Eisen-, Blech- u. Metallw. Holzverarbeitende Ind.	"	"	774,6	777,2	783,9	785,5	785,6	788,2	792,9	792,8	790,8	792,9	788,7	788,3	791,7	794,1	802,1	
Druckerei u. Vervielfältig. Textilindustrie	"	"	152,3	152,6	154,2	154,3	153,7	153,8	153,7	152,9	152,2	154,3	151,6	148,8	148,9	148,1	149,6	
Bekleidungsindustrie	"	"	402,0	401,3	402,9	403,8	401,9	401,9	401,6	400,3	400,8	402,3	399,3	380,5	380,9	381,0	383,3	
Darunter Arbeiter ⁶⁾	BRD*)	1000	6402,7	6414,6	6456,2	6464,0	6450,7	6461,2	6462,1	6442,0	6441,9	6451,1	6382,7	6373,4	6376,9	6386,5	.	
Gesamte Industrie	"	"	525,1	524,4	526,0	523,2	520,2	517,1	514,1	510,7	507,3	505,2	501,7	498,1	495,1	492,6	.	
Bergbau	"	"	1375,1	1395,6	1407,9	1411,8	1410,2	1414,7	1416,2	1408,1	1401,9	1399,9	1377,2	1359,1	1359,0	1369,3	.	
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	2475,6	2474,0	2494,4	2499,2	2495,5	2501,2	2499,9	2485,8	2491,1	2476,2	2486,0	2486,0	2492,1	2494,6	.	
Verbrauchsgüterind.	"	"	1672,5	1668,3	1675,8	1672,1	1662,7	1659,8	1659,7	1655,0	1660,3	1667,8	1656,0	1666,4	1668,6	1668,0	.	
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	354,5	352,3	352,3	357,7	362,1	368,4	372,1	377,3	386,7	387,1	371,6	363,7	362,2	362,0	.	
Geleistete Arbeiterstd.	BRD*)	Mill.	1033,9	1129,9	1059,4	1089,9	1089,2	1044,6	1070,8	1075,3	1112,3	1107,3	1043,6	1078,1	1011,4	1070,9	1025,1	
Gesamte Industrie	"	"	77,3	85,4	78,8	83,3	79,8	76,7	79,2	76,5	81,4	81,9	76,6	81,7	72,3	77,8	72,6	
Bergbau	"	"	225,9	251,4	237,8	244,0	245,2	239,5	245,1	241,3	247,6	243,0	229,1	233,2	218,6	234,8	225,1	
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	406,7	437,9	415,1	426,6	431,8	412,2	416,8	419,8	431,8	430,1	409,8	422,0	399,7	418,8	404,5	
Verbrauchsgüterind.	"	"	264,8	290,4	267,3	272,6	267,8	252,5	262,8	270,6	280,3	280,5	277,0	277,0	261,0	276,9	261,7	
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	59,2	64,8	60,4	63,5	64,5	63,7	67,0	67,2	71,1	71,7	66,0	64,1	59,7	63,5	61,1	
Tägliche Arbeitszeit ⁷⁾																		
Gesamte Industrie	BRD*)	Std.	7,76	7,73	8,20	.	.	.	.	.	.	.	.	7,45	7,62	7,90	.
Bergbau	"	"	7,08	7,15	7,49	.	.	.	.	.	.	.	.	7,23	7,02	6,87	.
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	7,90	7,90	8,45	.	.	.	.	.	.	.	.	7,56	7,73	7,46	.
Verbrauchsgüterind.	"	"	7,90	7,76	8,32	.	.	.	.	.	.	.	.	7,48	7,71	7,80	.
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	7,61	7,64	7,98	.	.	.	.	.	.	.	.	7,32	7,52	7,22	.
	"	"	8,03	8,07	8,57	.	.	.	.	.	.	.	.	7,76	7,93	7,63	.
Produktionsergebnis ⁸⁾																		
je Beschäftigten	BRD**)	1950=100	162	.	.	168	.	.	155	.	.	174	.	.	163	.	.	
je Arbeiter	"	"	169	.	.	176	.	.	163	.	.	182	.	.	171	.	.	
je Arbeiterstunde	"	"	188	.	.	191	.	.	194	.	.	201	.	.	199	.	.	
Durchschnittl. Bruttostd.-verdienst der Arbeiter ⁹⁾																		
Lohnempfänger insgesamt	BRD*)	Pf	284,5	.	.	290,0	.	.	301,9	.	.	308,6	.	.	320,0	.	.	
Männliche Arbeiter	"	"	304,9	.	.	309,9	.	.	323,4	.	.	329,8	.	.	342,3	.	.	
Weibliche Arbeiter	"	"	204,4	.	.	208,6	.	.	213,8	.	.	223,4	.	.	232,7	.	.	
Preisindex f. d. Lebenshaltung																		
Gesamt, mittl. Verbr.-gruppe Ernährung	BRD*)	1958=100	103,8	104,1	104,1	104,8	105,6	105,8	105,5	105,3	105,4	106,0	106,3	107,2	107,4	108,1	108,9	
Getränke u. Tabakwaren	"	"	98,9	98,9	99,0	99,0	99,0	99,0	99,1	99,1	99,1	99,2	99,3	99,3	99,6	99,6	100,0	
Wohnung	"	"	116,5	116,5	117,4	117,6	117,6	118,4	118,5	119,0	119,2	119,2	120,2	120,2	120,2	121,3	121,3	
Heizung und Beleuchtung	"	"	103,9	103,8	102,7	102,4	102,6	102,8	103,2	103,9	104,9	105,2	105,2	106,0	106,0	106,0	106,6	
Hausrat	"	"	100,4	100,3	100,2	100,5	100,6	100,8	101,0	101,7	102,1	102,6	102,7	103,2	103,2	103,4	103,0	
Bekleidung	"	"	103,2	103,6	103,8	103,9	103,9	104,0	103,9	104,3	104,5	104,9	105,0	105,8	105,8	106,3	106,6	
Reinigung u. Körperpflege	"	"	104,7	105,0	105,1	105,3	105,4	105,8	106,1	106,2	106,6	106,7	107,0	107,8	108,2	108,7	109,5	
Bildung und Unterhaltung	"	"	106,1	106,8	106,9	107,9	108,5	109,2	109,9	110,0	110,5	111,0	111,4	112,2	112,8	113,5	113,9	
Verkehr	"	"	106,2	106,3	106,1	106,0	106,1	106,2	106,1	106,2	106,5	106,6	106,7	106,9	107,0	107,1	107,6	

) BRD) = Bundesrepublik Deutschland einschl. Saarland und ohne West-Berlin, BRD**) = Bundesrepublik Deutschland ohne Saarland und ohne West-Berlin, W-B = West-Berlin. — †) E = Monatsende, M = Monatsmitte, S = Monatssumme, D = Monatsdurchschnitt, VD = Vierteljahrsdurchschnitt. — Kursive Zahlen: Vorläufig oder geschätzt. — o) Berichtigte Zahl.

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte; einschl. Heimarbeiter und Soldaten. Berechnung des DIW. — 2) Statistik des Landesamts Berlin. — 3) Arbeitnehmer: Beschäftigte und Arbeitslose. — 4) Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung

Gegenstand	Einheit †)	1960		1961								1962				
		Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Anzahl der Werkzeuge:		25	26	26	24	26	27	24	26	25	24	26	24	27	23	25
Industrie¹⁾																
Auftragsingang (kalendermon.)	1952 = 100	S	351	316	305	300	351	359	322	314	334	284	277	260	280	276
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	344	336	332	343	380	374	325	270	339	293	279	266	266	262
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	364	286	266	237	306	338	319	381	327	271	275	252	302	299
Umsatz	Mill. DM	"	898,2	899,1	788,9	827,1	946,3	829,5	861,7	949,4	929,0	847,3	850,8	840,5	940,4	870,2
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	434,9	485,1	395,3	418,6	454,1	405,5	423,5	411,3	437,3	431,0	397,2	386,4	435,9	400,5
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	463,4	414,0	393,6	408,5	492,2	424,0	438,2	538,1	491,7	416,3	453,6	454,1	504,5	469,7
Beschäftigung	1000	"	315,5	313,2	314,7	317,5	318,3	320,9	321,7	305,6	305,2	301,8	301,6	302,2	303,0	305,2
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,55	3,01	2,46	2,40	2,54	2,68	3,01	2,74	2,92	3,53	2,98	2,91	3,03	3,29
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	174	168	o) 155	171	o) 176	o) 171	o) 172	o) 171	178	170	158	171	172	177
dar. Energie	"	"	410	435	443	419	397	361	355	391	433	455	451	450	432	383
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	172	165	152	172	177	174	174	172	177	168	155	171	174	180
dav. Produktionsmittelind.	"	"	147	154	136	156	156	154	153	141	153	152	130	149	152	156
dar. Steine und Erden	"	"	304	274	221	246	293	344	317	255	242	264	224	293	221	295
Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	327	283	259	306	300	309	232	220	287	223	210	288	273	272
NE-Metalle	"	"	82	86	86	95	95	97	109	47	49	44	43	44	44	51
Stahl- und Eisenbau	"	"	138	155	123	143	136	140	143	150	166	163	121	154	112	135
Maschinenbau	"	"	122	136	104	135	129	121	121	124	128	134	110	112	137	127
Fahrzeugbau	"	"	96	98	82	90	97	102	100	95	90	97	82	98	93	107
Elektrotechnik	"	"	190	196	181	203	206	202	198	189	209	204	178	207	210	214
Feinmechanik u. Optik	"	"	83	96	89	77	82	88	90	62	71	77	72	78	67	92
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	81	79	79	85	84	81	83	72	77	77	66	76	81	84
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	219	186	185	203	219	213	215	233	223	199	202	216	218	o) 226
dar. Chemie	"	"	258	257	252	247	256	287	282	278	274	272	272	277	278	298
Holzverarbeitung	"	"	109	112	86	89	102	105	102	98	99	97	85	95	92	98
Papier	"	"	210	181	173	185	189	174	183	176	184	175	169	177	175	175
Druck	"	"	62	66	51	54	63	54	64	62	59	72	59	57	57	69
Leder und Textil	"	"	213	191	192	188	215	212	204	201	211	177	175	163	185	201
Bekleidung	"	"	278	141	206	275	292	265	231	306	251	154	217	272	261	237
Nahrungs- u. Genussm.	"	"	371	349	316	333	362	353	385	408	413	388	375	381	397	o) 421
Baugewerbe⁴⁾																
Beschäftigte	Anzahl	E	47707	45035	39708	40264	42256	43904	45259	42194	41198	40101	38275	37586	37999	39720
Tagewerke, insgesamt	1000	S	913	847	600	611	773	787	853	788	754	607	570	524	543	680
dar. Wohnungsbau	"	"	433	402	268	269	346	354	391	357	340	279	252	227	235	306
Index der Bauproduktion ^{5) 12)}	1936 = 100	"	74	64	39	43	54	65	71	63	62	50	39	38	37	59
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	85859	89606	57126	46451	56848	58597	67010	72327	69174	78581	58582	45927	45250	48848
Warenverkehr																
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	663,7	673,7	613,1	602,2	684,1	583,5	650,4	721,9	673,9	623,8	648,8	591,6	685,7	608,4
Lieferungen nach Westdeutschland ⁷⁾	"	"	612,5	631,4	681,6	575,0	651,5	589,1	615,1	702,8	674,5	613,4	635,8	619,2	695,1	602,9
Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾	"	"	646,8	666,3	605,5	573,7	659,4	622,8	621,4	710,7	713,9	596,7	659,3	618,8	674,0	644,8
Export	"	"	129,5	133,2	104,3	115,7	125,0	127,3	119,8	111,1	105,1	109,7	100,0	101,3	123,7	115,3
Gütereingang, insgesamt	1000 t	"	739,4	720,4	599,2	603,4	737,4	701,0	690,3	699,9	685,0	588,4	670,7	602,6	707,0	675,2
Eisenbahn	"	"	199,4	191,4	189,8	208,4	196,8	178,0	184,3	223,4	192,4	181,8	229,0	178,1	193,3	175,7
Straße	"	"	260,6	242,1	221,6	232,1	247,0	212,1	238,8	266,1	239,1	214,0	252,9	211,9	226,0	213,8
Binnenschifffahrt	"	"	279,4	286,9	187,8	164,9	293,6	310,9	267,2	210,4	253,5	192,6	188,8	212,6	287,7	285,7
Güterausgang, insgesamt	"	"	154,3	155,5	148,4	138,0	162,6	149,3	154,8	170,2	164,1	142,3	146,7	141,4	162,7	142,7
Eisenbahn	"	"	20,8	21,9	20,5	21,2	24,0	21,6	20,6	25,0	26,3	23,7	22,7	23,3	25,7	22,8
Straße	"	"	97,5	90,7	92,5	90,0	99,1	89,6	100,0	108,9	102,3	87,2	96,9	86,9	97,5	88,7
Binnenschifffahrt	"	"	35,1	41,9	34,7	28,3	38,6	37,3	33,5	35,3	34,6	30,3	26,3	30,5	38,7	30,4
Luftfracht	"	"	0,9	1,0	0,7	0,5	0,9	0,8	0,7	1,0	0,9	1,1	0,8	0,7	0,8	0,8
Arbeitsmarkt¹³⁾																
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	1058	1047	1046	1049	1053	1059	1062	1015	1013	1011	1009	1012	1013	1020
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	127	127	127	127	127	126	126	126	125	125	125	125	125	125
Arbeitnehmer ⁸⁾	"	"	931	920	919	922	926	933	936	889	888	886	884	887	888	895
Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾	"	"	22	31	33	29	25	22	19	14	15	17	18	17	16	13
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	2	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	1
Sozialeinkommen																
dar. Renten ¹⁰⁾	Mill. DM	S	109,5	102,9	103,2	103,7	104,8	109,7	110,0	110,7	111,8	112,1	110,6	112,1	112,1	118,7
Altu und Alfu	"	"	3,9	5,1	5,6	6,1	5,6	5,0	4,1	2,8	3,0	3,7	3,8	3,8	3,5	3,9
Lebenshaltungskosten¹⁴⁾																
dar. Ernährung	1958 = 100	D	.	.	104,2	104,6	104,7	104,9	105,8	106,2	106,7	106,7	107,8	107,8	108,8	109,7
Hausrat	"	"	.	.	103,8	104,6	104,5	104,7	106,7	105,5	106,7	106,6	108,3	108,1	110,2	112,5
Bekleidung	"	"	.	.	102,1	102,1	102,2	102,3	102,4	104,8	104,9	104,9	105,1	105,1	105,3	105,5
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	.	.	104,1	104,3	104,6	104,8	105,0	106,2	106,2	106,5	107,1	107,5	107,8	107,9
von Hamburg	Hbg. = 100	"	.	.	100,6	100,8	100,6	100,8	101,0	100,8	100,7	100,4	100,6	100,4	100,7	100,7
Finanzen																
Einnahmen aus Steuern ¹¹⁾	Mill. DM	S	301,9	341,2	275,0	294,8	315,1	274,1	308,8	282,5	359,9	372,6	307,3	316,5	360,1	291,7
dar. Umsatzsteuer	"	"	48,4	48,2	61,1	43,2	38,9	49,6	44,6	47,4	50,1	46,4	61,3	42,7	40,1	50,0
Lohnsteuer	"	"	30,2	33,2	38,7	33,0	25,8	31,3	25,7	39,6	36,8	39,7	46,3	37,1	28,3	33,2
Einkommensteuer	"	"	8,0	61,9	13,7	9,6	60,1	10,7	10,6	7,5	8,7	69,4	10,8	10,8	68,7	10,2
Körperschaftsteuer	"	"	1,3	46,0	5,6	3,1	37,4	7,0	4,2	3,6	2,4	46,5	6,1	5,5	45,5	12,8
Handelsumsätze																
Großhandel, insgesamt	1954 = 100	D	174	185	141	143	172	153	159	175	176	183	148	144	160	159
Einzelhandel, insgesamt	"	"	167	231	140	144	176	164	170	167	179	238	153	150	185	196
Einzelhandel, Fachgeschäfte	"	"	158	213	135	138										